

Ratten

tiergerecht halten



von

Christine Breitkopf

mit freundlicher Unterstützung von

Birgit Sählbrandt (Text und Fotos)

<i>Inhalt</i>	<i>Themen</i>	<i>Seite</i>
Ratteninfo	Wissenwertes über Ratten	1
Neue Ratten	Vor dem Kauf; Anschaffung; Eingewöhnung	2 – 3
Vergesellschaftung	Ratten aneinander gewöhnen	4
Tiergerechte		
Rattenbehausung	Gehegegröße; Einrichtung: Einstreu; Zubehör	5 – 6
Ernährung	Info; Trockenfutter; Frischfutter; Tierische Nahrung	7 – 8
Ratten TÜV	Vorsorgeuntersuchungen; der richtige Tierarzt	9
Verhalten	Kurzinfo zur Rattensprache	10
Beschäftigung	Freizeitgestaltung für Ratten	11
Andere Haustiere	Zusammenleben mit anderen Haustieren	11 – 12
Adressen	Ansprechpartner, Telefonnummer, Links und Bücher	12

kleiner Käfig für 2 – 3 Ratten
Größe 80 x 50 x 75 cm

abwechslungsreich gestaltet mit Etagen, einer Hängematte, einer alten großen Teekanne als Höhle, verschiedenen großen Röhren (mindest Durchmesser 12 cm) Treppen mehreren großen Häusern und natürlich Futternäpfen und Wasserflaschen



Kurzinfo

Ratten als Heimtiere erfreuen sich bei uns immer größerer Beliebtheit, wohl auch deshalb, weil man allen Gerüchten zum Trotz feststellen kann, dass es sehr liebe, verschmuste und vor allen Dingen kluge Tiere sind. Zwar stößt man auch heute noch auf die alten Vorurteile, Ratten wären Krankheitsüberträger und unreine Tiere, aber man weiß jedoch inzwischen, dass Ratten, die ja im Haus gehalten werden und mit Keimen und Bakterien weniger in Berührung kommen, wie z.B. Hunde und Katzen, sehr reinliche Tiere sind und sich oft putzen. Die Gefahr, dass die Ratte sich z.B. mit Erkältungen beim Menschen ansteckt, ist sehr viel größer. Der angeblich nackte Rattenschwanz führt immer wieder zu ablehnenden Haltungen gegenüber der Ratte. Allerdings, ist dieser nicht wirklich nackt, sondern auch behaart. Auch die Medien sorgen mit ihren meist negativen Horrorberichten immer wieder für das negative Image der Ratte. Tatsache ist, dass es mittlerweile wie bei anderen Haustieren auch Rattenvereine gibt, es leider auch schon diverse Züchtungen die nicht unbedingt immer zum Wohl der Tiere sind gibt und das die Ratte nun auch die normalen Menschen für sich gewinnen konnte und die Zeiten als die Ratte noch als Punkertier und Schockhaustier für Jugendliche galt vorbei sind.

Unsere Farbbraten stammen von den Wanderratten ab. Sie werden durchschnittlich 2,5 bis 3 Jahre alt und erreichen eine durchschnittliche Größe von 22 – 26 cm Länge (ohne Schwanz). Dieser misst zusätzlich etwa 18 – 22 cm. Sie werden ca. 250 – 600 Gramm schwer, Männchen manchmal auch etwas schwerer.

Ratten sind sehr soziale Rudeltiere und dürfen niemals allein gehalten werden. Sie brauchen Artgenossen zum Kuseln, Putzen, Spielen und auch zum Kommunizieren im Ultraschallbereich. Einzeln gehaltene Ratten werden nicht zahmer, leiden aber seelisch unter der Einzelhaltung und können dadurch sogar bissig werden. Kein Mensch, egal wie viel Zeit er dem Tier auch widmet, kann den rattigen, gleichgeschlechtlichen Partner ersetzen!

Am besten, man nimmt gleich von Anfang an gleich 3 gleichgeschlechtliche Ratten, so dass in dem Fall, das eine Ratte krank wird und stirbt, nicht eine einzelne Ratte übrig bleibt.

Gemischtgeschlechtliche Gruppen sollten nur gehalten werden, wenn die Böcke kastriert sind. Rattenweibchen werden etwa alle 4 – 5 Tage hitzig. Bei einer durchschnittlichen Trächtigkeitsdauer von ca. 21 Tagen können sie also alle 3 – 4 Wochen durchschnittlich 14 Junge bekommen!

Es ist unverantwortlich, nur mal aus Neugier Junge zu produzieren, da die Notfallisten und auch die Tierheime leider inzwischen auch mit Ratten satt gesegnet sind. Wer unbedingt Ratten aufwachsen sehen möchte, kann sich auch ein trächtiges Notfallweibchen zulegen oder eines, dass bereits Babys bei sich hat. (Bitte beachten, der Nachwuchs muss mit ca. 4 Wochen nach Geschlecht getrennt werden, um weiteren Nachwuchs zu verhindern). Wichtig ist auch, dass es bei Unkenntnis in der Genetik zu schwersten Fehlwürfen kommen kann.



Ein glückliches Rattenrudel

Neue Ratten

Vor dem Kauf:

Kaufen Sie keinen Ratten zum Spielen für Ihre kleinen Kinder. Sie eignen sich überhaupt nicht als Spielgefährten für die lieben Kleinen. Sie haben einen sehr zerbrechlichen Körperbau, der leicht von Kinderhänden zerquetscht und verletzt werden kann. Ratten eignen sich gut für Kinder ab 10 Jahren, allerdings, kein Kind kann und darf alleine die Verantwortung für ein Tier übernehmen, es soll und muss immer mindestens ein Erwachsener die Pflege und Versorgung des Tieres beaufsichtigen! Ratten sind die idealen Hausgenossen für Erwachsene und evtl. auch berufstätige Menschen.

Fragen die Sie sich vor dem Kauf beantworten müssten:

- Ratten haben eine Lebenserwartung von 2.5 – 3 Jahren – wollen und können Sie sich solange um die Tiere kümmern?
- Ratten werden nur ganz zahm, wenn Sie sich täglich mit ihnen beschäftigen – haben Sie soviel Zeit?
- Sind alle Familienmitglieder mit dem neuen Hausgenossen einverstanden?
- Liegen evtl. Allergien vor?
- Wohin mit dem Ratten im Urlaub?
- Die Ratten möchten einen sauberen Käfig und täglich frisches Futter und Wasser – können Sie das gewährleisten?
- Haben Sie evtl. andere Haustiere, die den Ratten gefährlich werden können – oder denen die Ratten gefährlich werden wie z.B. Vögel oder Fische?
(zahme Ratten brauchen Auslauf)

Ratten zerlegen bei ihrem Auslauf evtl. Ihre Couch, ihre Zimmerpflanzen (man muss dringend darauf achten, dass sie nicht an für sie giftige Zimmerpflanzen rankommen), Ihre Lieblingsbücher, die Fernsehzeitung, reißen Ihre Tapeten von den Wänden und treiben noch mehr solchen Schabernack, wenn Ihnen also Ihre Wohnungseinrichtung lieb und teuer ist und Sie Wert auf eine klinisch saubere Umgebung legen, sind Ratte evtl. nicht die richtigen Haustiere für Sie.

Beachten Sie bitte folgendes bei der Anschaffung und Eingewöhnung:

Fragen Sie erstmal im Tierheim nach Ratten, oft warten dort ungeliebte Ratten oder ungewollte Würfe auf eine neues, liebes Zuhause. Empfehlenswert ist es, einen Blick auf die Internetseite des VdRD zu werfen www.vdrrd.de/ , dort gibt es eine Rattenvermittlungsliste wo viele Ratten aus ganz Deutschland auf ein neues Zuhause warten. Auch ein Blick in die private Rattenvermittlung des Ratten Forums www.rattenforum.de lohnt sich! Werden Sie dort nicht fündig, könne Sie die Ratten auch in einem gutem Zoogeschäft kaufen, in guten Zoogeschäften werden die Tiere nicht als Lebendfutter verkauft, sind nach Geschlechtern getrennt, sind sauber und gesund und man wird gut und ausführlich beraten.

Bitte nehmen Sie das gewohnte Trockenfutter der Ratten mit und stellen Sie nur sehr langsam auf die von Ihnen bevorzugte Futtersorte um, da es sonst zu schweren Verdauungsstörungen kommen kann. Lassen sie sich auch unbedingt sagen, an welche Frischfutter Sorten die Ratten gewöhnt ist und geben Sie nur langsam und in kleinen Mengen andere Sorten!

Ein Tipp: Gönnen Sie Ihren Ratten für den Heimtransport einen guten, nicht zu kleinen Transporter (min. 20 x 30 cm), denn 1. nagen sie sich sonst auf dem Weg nach Hause durch die Schachtel, die Sie sonst vielleicht genommen hätten, 2. Sie brauchen den Transporter evtl. für spätere Tierarztbesuche und 3. (und das ist der Wichtigste Punkt): Sie brauchen einen Käfig oder eben Transporter, in dem Ihre Ratten die Zeit verbringen, in der Sie ihren Käfig sauber machen.

Zuhause sollte der fertig eingerichtete Käfig schon auf Ihre neuen Hausgenossen warten.

Setzen Sie die Ratten hinein und gönnen Sie ihnen einen Tag Ruhe. Am folgenden Tag können Sie anfangen, sich mit Ihren Ratten zu unterhalten. Locken Sie mit einem Leckerli (ein Stück Nuss, etwas Magerquark) zu sich hin. Nach einiger Zeit (das können nur Stunden oder auch Tage sein) werden die Ratten fröhlich Ihre Hand erkunden und auf der Suche nach einem Leckerchen schon mal vorwitzig hereinzwickeln. Keine Angst – richtig zubeißen tut ein Ratten nur, wenn sie in die Enge getrieben wird und Angst hat. Das sollten Sie aber rechtzeitig erkennen.

Bleibt Ihre Ratten auf Ihrer Hand sitzen, können Sie sie hochnehmen. Aber Vorsicht: Ratten sind recht flinke Gesellen, sie könnten schneller von Ihrer Hand springen, als Sie schauen können. Umfassen sie das Tier am besten erstmal mit beiden Händen vollständig. Später, wenn Sie geübter im Umgang mit den Ratten sind, nehmen sie so mit der Hand um die Brust hoch und stützen Sie die Tiere mit der anderen Hand am Hinterteil ab. Um sie an Ihren Geruch zu gewöhnen, können Sie sich die Tiere auch erstmal jeden Tag ein paar Minuten in Ihren Pullover stecken, bis die Tiere sich beruhigt haben und von selber an Ihnen hochklettern.

Bleiben die Ratten scheu, sollten Sie sanfte Gewalt anwenden, nehmen Sie die Ratten auch gegen ihren Willen aus dem Käfig, dabei werden sie evtl. zuschnappen, diese Verletzungen sollten sie riskieren, oder vorsorglich einen Handschuh tragen. Nehmen Sie die Tiere auf Ihren Schoß, zappeln sie zu sehr rum, stecken Sie sich die Tiere in den Pullover. Nach kurzer Zeit merken die Tiere, dass Sie ihnen nichts tun und werden zutraulicher. Freien Auslauf sollten die Ratten auch bekommen, wenn sie sich problemlos hochheben lassen. Solange sie noch scheu sind, würde jedes Jagen beim Einfangen nur Stress bedeuten und jegliches erstes Vertrauen wieder zerstören. Also: bis sie zahm sind, nur Auslauf auf Ihnen selbst!

Wenn Sie Ihren Ratten Auslauf geben, achten Sie gut darauf, dass sie sich nirgends verstecken können und nicht zu weit weg Laufen. Ratten sind schwer wieder einzufangen, wenn sie erstmal in die Couch oder unters Bett gezogen sind. Sichern sie sämtliche Strom und Telefonkabel vor dem Zugriff der Ratte, auch wenn es Ihnen nichts ausmacht mal im Dunkeln zu sitzen oder Telefonisch nicht erreichbar zu sein, können Stromschläge sehr unangenehm bis tödlich für die Ratten sein. Auch Kippfenster und Türen können eine große Gefahr für Ratten sein (einklemmen!), genauso wie Aschenbecher und nahezu jede Pflanze.



Daria hat beim Auslauf neue Freunde gefunden

Vergesellschaftung

Hatten Sie bisher eine Ratte in Einzelhaltung oder wollen Sie eine neue Ratte in ein bestehendes Rudel eingewöhnen? Dann sollten Sie folgendes beachten:

Neue Ratten sollten die ersten 2 Wochen in einem anderem Zimmer in Quarantäne gehalten werden. Sie könnten Krankheitskeime tragen oder auch Parasiten haben, die dann auch auf Ihre bereits vorhandenen Tiere übergehen können. Diese Zeit können Sie nutzen, die neuen Ratten erstmal an Sie zu gewöhnen.

Wenn sicher ist, dass die Ratten gesund sind, sollten sie erst einmal eine Woche in getrennten Käfigen nebeneinander stehen, aber so, dass sie keinen Körperkontakt zueinander haben können (15 cm auseinander). Anschließend sollen die Ratten erstmal auf neutralem Gebiet Kontakt zueinander haben, erst wenn sie sich dort Problemlos miteinander vertragen, das kann Wochen dauern, werden sie zusammen in einen neuen oder komplett gereinigten und umgestellten Käfig gesetzt werden.

Im Gehege verteiltes Futter weckt Aufmerksamkeit und lenkt ein wenig vom Neuling ab. Manche raten dazu, den Neuling mit dem urinnassen Streu der vorhanden Ratten abzureiben, damit er einen bekannten Geruch annimmt. Es wird auch mitunter dazu geraten, dass sich die Tiere erstmal auf unbekanntem Terrain kennen lernen sollten, um keine Revierkämpfe auszulösen.

Auf alle Fälle sollten Sie bei der ersten Begegnung dabei sein und bleiben, für min. 6 – 8 Stunden sollten Sie das Geschehen im Auge behalten. Vertragen sich die Ratten bis dahin, werden wohl auch im folgenden keine größeren Kämpfe mehr stattfinden – Ausnahmen bestätigen diese Regel!

So könnte es während einer Vergesellschaftung aussehen: gegenseitiges Beschnüffeln.. anklappern (Zähneklappern)..... drohendes Quieken... aufeinander zuspringen und kurzes Kabbeln.. anpinkeln... zuschnappen (ohne Wunden zuzufügen)... gegenseitiges bespringen (der erste Schritt zur Rangordnungsfindung). Bis hierher ist das Verhalten nicht beunruhigend, sondern völlig normal. Auch wenn es etwas wild, laut und bedrohlich wirkt, greifen Sie bitte nicht ein, die Tiere müssen ihre Rangordnung so klären! Sollten die Tiere sich ernsthafte Wunden zufügen, oder ein wildes Knäuel bilden, so dass die Gefahr eines blutigen Bisses besteht, sollten sie sofort getrennt werden und die Vergesellschaftung in kleineren Schritten durchgeführt werden.

Dazu läßt man die Ratten in getrennten Käfigen nebeneinander stehen damit sie sich langsam aneinander gewöhnen können, nach ca. 3 – 4 Tagen setzt man die Ratten um, jede in den Käfig der anderen, damit sie den Geruch der anderen Tiere kennen lernen. Wenn sich dann bei den Ratten nicht mehr das Nackenfell sträubt wenn n sie die andere Ratte sehen, dann kann man versuchen, beide Ratten auf unbekanntem Terrain laufen zu lassen. Verstehen sie sich dort über mehrere Stunden gut, versucht man sie zusammen in einen gereinigten Käfig zu setzen.



Erste Annäherung durchs Gitter

Tiergerechte Rattenbehausung

Größe: Im allgemeinen wird ein ca. 50 x 80 x 70 cm großer Käfig mit Etagen für 2 – 3 Ratten als ausreichend empfohlen, das ist aber doch etwas eng und größer wäre sicherlich nicht schlecht. Die Gitterstäbe der Käfigwände sollten nicht weiter wie 1 – 1,2 cm auseinander liegen. Gerade junge Ratten oder sehr schlanke Weibchen können sich durch einen größeren Gitterabstand durchquetschen. Wenn es denn mehr Ratten werden sollen empfehlen wir mindestens Volieren mit der Größe 80 x 80 x 200 cm in die man Zwischenböden einbaut. Man kann für Ratten auch wunderschöne Gehege selber bauen, Tipps dazu finden Sie auf der Internetseite www.rattenwelt.de

Einrichtung: Bitte verzichten Sie bei der Einrichtung des Rattenheims auf Plastik, anenagt könnte es zum Tode der kleinen Lieblinge führen. Auch ist in diesen Plastikhäusern und -röhren keine ausreichende Luftzirkulation gegeben. Verzichten Sie auch auf Gitteretagen, in denen Ihre Ratten stecken bleiben können. Gestalten Sie, Ihrem Ratten eine abwechslungsreiche Umgebung. Ein großes Haus mit großen Türen ist das Wichtigste, min. 20 cm Kantenlänge, Höhe ca. 15 – 20 cm. Tiergerechter sind 2 Häuser, denn auch Ratten möchten mitunter mal allein sein

weiter Einrichtungsgegenstände können sein :

Etagen aus Holz oder evtl. Plexiglas, Hängematten aus alten Handtüchern (wichtig nur uralte ausgewaschene Stoffe, keine neuen, in ihnen sind oft noch zu viele Chemikalien), durchlöchernde Baumstümpfe, Heunester, Heuberge zum darin herum klettern, lange Papprohren an den Käfig-oberteilen (man kann auch kurze große Röhren von min. 12 cm Durchmesser aus Plastik nehmen), Korkröhren und Rampen, einen Erdebuddelkasten, Wurzeln wie sie für Aquarien verkauft werden, lange Äste zum darin und darauf herum klettern und benagen, Seile, Leitern, Spieltürme usw.

So kann ein abwechslungsreicher Käfig für 2 – 3 Ratten aussehen.

Größe 80 x 50 x 110 cm

Verschiedene Etagen die so angebracht sind, dass die Ratten nicht tiefer als eine Etage herunterfallen können. Die Etagen mit Treppen, Röhren und Leitern verbunden. Große Häuser in denen mehrere Ratten bequem Platz haben. Mehrere Wasserflaschen und Futternäpfe, damit es keinen Streit gibt und oben noch eine sicher sehr bequeme Hängematte und eine Heukugel.



Bastelvorschläge

Höhle / Iglu / Röhre: man nimmt einen Luftballon, wickelt viel Toilettenpapier umzu, macht dies mit Wasser nass, drückt es sehr fest, wickelt noch mehr Toilettenpapier Drumrum (4-6 Lagen) und läßt die ganze Sache trocknen (2 - 3 Tage auf der Heizung oder ein paar Stunden bei 50 Grad im Ofen). Dann entfernt man die vordere Spitze und den Ballon und hat eine prima ungiftige, voll verdauliche Rattenhöhle, wenn man die untere Seite abschneidet dann gibts einen Ratteniglu. Für Röhren nimmt man längliche Ballons.



Labyrinth: dafür eignet sich ein großer unbedruckter Karton, diesen klappt man oben auf und zeichnet ein großzügiges Labyrinth ein, aber so, dass größere Räume bleiben. Man klebt dann hochkant Pappwände an (dicke Wellpappe eignet sich da besonders gut), die so hoch sind wie der Kasten und schließt den Kasten wieder, aber so, dass, man ihn zum reinigen öffnen kann, es sollte auch ein Luftschlitz oben offen bleiben). Dieses Labyrinth kann man gut mit Paketband oder Draht oben am Käfiggitter befestigen oder einfach zum spielen im Zimmer aufstellen.

Die richtige Einstreu: geeignet sind z.B. Hanfstreu, Buchengranulat oder wenn keine Allergien vorliegen, das normale Kleintierstreu, dass aber sehr stark staubt und deshalb nur in Notfällen Einsatz finden sollte. Außerdem bekommen sie regelmäßig unparfümierte Taschen- und Küchentücher im Gehege verteilt zum Nest bauen.

Bitte verwenden Sie kein Katzenstreu. Das Klumpstreu wird evtl. gefressen und kann im Magen der Tiere verklumpen und zum Tode führen. Das normale Katzenstreu kann bei Verzehr giftig sein. Außerdem ist Katzenstreu unnötig, da es bei einem regelmäßig gereinigtem Käfig zu keiner starken Geruchsbelästigung kommt.

Das gesamte Gehege sollte und muss min. einmal die Woche komplett gereinigt werden. Also neues Streu, Einrichtung mit heißem Wasser, bei Bedarf mit Essigwasser auswaschen, bitte keine Chemie, die wirkt sich eher schädigend auf die empfindliche Rattennase aus. Achten Sie darauf, dass Ihr Ratten nicht zu viel Futter und schon gar kein verderbliches Futter im Haus bunkern – da müssten Sie dann öfter mal nachschauen.

Zubehör : Natürlich darf eine saubere, nicht tropfende Trinkflasche nicht fehlen. Zusätzliche Wassernäpfe werden schnell schmutzig und müssen oft gereinigt werden, sind aber für Ratten sehr schön zum planschen und mit dem Wasser spielen, manche Ratten trinken auch lieber daraus, also sollten sie Wassernäpfe aufstellen, am Besten auf uneingestreuten Etagen. Ein schwerer Futternapf, der nicht umgestoßen werden kann sollte ebenfalls vorhanden sein.

Laufräder für Ratten ?

Laufräder sind absolut tabu und bei tiergerecht gehaltenen Ratten mit viel Auslauf völlig unnötig, sie stellen eine große Gefahrenquelle dar. In den Sprossen kann sich die Ratte verfangen und die Gliedmaßen brechen. Beim Aussteigen kann sie sich zwischen den Haltestreben einquetschen (Schereneffekt). Außerdem kommt es durch die meist zu kleinen Laufräder zu einer starken Verkrümmung der Wirbelsäule. Der Schwanz der Ratte kann sich im Laufrad verfangen und abreißen oder brechen.

Ich bitte Sie auch eindringlich, auf Laufkugeln und ähnliche Folterwerkzeuge aus Plastik, in die man die Ratten einsperrt, um ihn dann damit durch die Wohnung rollen zu lassen, zu verzichten. Ratten können sich in solchen Geräten nicht nur schwer verletzen, sie laufen auch nicht gern darin. Auch wenn es für Sie vielleicht so aussehen mag, als ob sie fröhlich drin laufen – in Wahrheit haben sie nur schreckliche Angst und laufen panisch, um zu entkommen.

Ernährung

Zu einer tiergerechten Ernährung gehören viele Leckerlis, die Sie im Fachhandel angeboten bekommen, nicht. Knabberstangen, Joghurtdrops, Nagergebäck und ähnliche Knabbereien enthalten zu viel Zucker und sind in größeren Mengen nicht unbedingt empfehlenswert.

Der wichtigste Bestandteil des Rattenspeiseplans ist das Trockenfutter. Eine ausgewachsene Ratte benötigt etwa einen Esslöffel pro Tag. Im Zoofachhandel bekommen Sie geeignete Trockenfuttermischungen für Ratten. Besonders empfehlenswert ist das Tima Rattenfutter mit dem Namen Rattima, das Sie z.B. bei www.heimtierparadies.de oder www.zooplus.de bestellen können. Es ist in Zusammenarbeit mit dem VdRD (Verein der Rattenliebhaber Deutschlands) entstanden und enthält alles (bis auf Frischfutter), was Ratten benötigen. Bunt und poppig ist nicht immer das Beste, wählen Sie das Futter Ihrer Ratten gut aus. Riecht es frisch und sieht es frisch aus? Bitte nehmen Sie Abstand von staubigem, grauem Futter. Das Futter sollte keimfähiges Getreide enthalten (machen Sie ruhig einen Test auf der Fensterbank mit etwas Futter, die hierbei entstehenden Keimlinge dürfen auch verfüttert werden.) Getrocknete Kräuter sollten in dem Futter auch nicht fehlen. Achten Sie darauf, dass nicht zu viele fetthaltige Bestandteile im Futter sind (Sonnenblumenkerne, Nüsse, Mais usw.).

Folgende Bestandteile darf ein Futter unter anderem enthalten, sie können diese auch einzeln als Leckerchen verfüttern.

Haferflocken, 5 Korn Flocken, Weizenkörner, Getreidemischung, Mais, Erdnüsse (wenige), fettarme Hundeflocken, Johannisbrot, Sonnenblumenkerne, ungezuckerte Corn Flakes, ungezuckertes Fruchtemüsli, rohe Nudeln, Erbsenflocken, gelegentlich Haselnüsse oder Walnüsse (selten und nur als Leckerli), getrocknetes Gemüse, Kolbenhirse.

Auch getrocknete Kräuter können verfüttert werden. Z.B. Kamille, Fenchel, Salbei. Löwenzahnkraut, Schafgarbenblüte, Brennesselblätter, Pfefferminze, grüner Hafer, und natürlich kann und soll auch immer frisches Blüten- oder Kräuterheu im Käfig sein, sei es zum Nestbau, zum darin herumwühlen oder auch zum Verzehr.

Achtung: oft haben Ratten eine Heu- oder Stauballergie, dann muss auf das Heu verzichtet werden!

Ich gebe meinen Ratten das Trockenfutter nicht nur in den Fressnapf. Sondern verstecke es auch im Gehege, damit die Ratten suchen müssen, kleine Portionen werden dann z.B. in Eierkartons versteckt oder in Taschentücher gewickelt an das Gitter gehangen. Nur Frischfutter kommt in den Fressnapf. Allerdings kann man auch das Frischfutter ein wenig verstecken. Hängen Sie es an die Decke oder verstecken Sie es in einem Taschentuch, zerknülltem Papier, einem Pappkästchen oder einer Pappöhre. So muss der Ratten sich sein Futter erarbeiten und langweilt sich nicht.

Nicht nur Futter wird weggeschleppt, beim Auslauf finden sich auch immer wieder sehr wichtige Papierfetzen zum Nest bauen.



Frischfutter

Bitte füttern Sie Frischfutter 1 x am Tag, aber nur in solchen Mengen, dass es schnell verzehrt wird. Geben Sie nur kleine Portionen und vergewissern Sie sich, dass die Ratten es nicht bunkern.

Eine einfache Auflistung von geeignetem Frischfutter:

Gemüse viel/Obst etwas weniger Fenchel, Möhren, Gurken, süße Trauben, Erdbeeren, Paprika, frischer Mais, gelegentlich auch verschiedene Salatsorten (vorsichtig verfüttern, wegen evtl. Unverträglichkeit, in großen Mengen führt es zu Blähungen), Chicoree, Äpfel, Orangen, Mandarinen (sehr wenig), Tomaten (ohne Grün, giftig!), Kürbis, Melone und deren Kerne, Broccoli, Bananen und in geringen Mengen Dill und andere Kräuter sowie Sellerie und Zucchini.

Nicht verfüttern sollten Sie: alle anderen Kohllarten (blähen sehr stark) und rohe Kartoffeln samt Kraut, Papaya, Avocado sowie natürlich Zimmerpflanzen

Um Futterneid und größter Kämpfe zu vermeiden, empfehlen wir, das Gemüse klein zu schneiden und bei größeren Rattenmengen im Käfig zu verteilen oder 2 Futternäpfe zu benutzen.

Außerdem können Sie im Sommer natürlich auch Gras und Löwenzahn (bitte nicht an Straßenrändern und Hundeklos pflücken), Gänseblümchen, Bärenklau, Kohldistel, Beifuß, Kamille, Ackermintze und viele andere Pflanzen verfüttern. Bitte verfüttern Sie nur Pflanzen, die Sie als ungiftig für Ratten kennen. (Pflanzen die uns harmlos erscheinen, können für Ratten giftig sein!)

Zweige von Obst- und Haselbäumen und auch Birken sollten zum Benagen immer im Käfig vorhanden sein, gelegentlich darf auch hartes nicht schimmeliges Brot gegeben werden.

Man kann auch tierische Nahrung geben, aber nur selten und nur wenn die Ratten sie sofort aus der Hand fressen. Geeignet ist da z.B. hin und wieder etwas gekochtes Eigelb. Oder auch mal ein Mehlwurm, aber bitte nur selten und halten sie auch die Mehlwürmer in einem großen Glas und füttern Sie diese mit Haferflocken, Mehl und Salat.

Magerquark ist besonders beliebt und auch **Magermilchjoghurt**, in geringen Mengen auch **Fruchtjoghurt**. Aber bitte in Maßen, zu viel davon führt zu Durchfall

Eine zusätzliche Vitamingabe ist bei abwechslungsreicher Ernährung nicht erforderlich. Bei Krankheit oder im Winter, wenn das Futter weniger Vitaminhaltig ist, müssen Sie aber auf eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen achten und ggf. Vitamintropfen ins Trinkwasser geben.

Unser Tipp: Als besondere Leckerlis und zum Zähne kurz halten sollten Sie Ihren Ratten gelegentlich Hundekuchen gönnen, Sie finden eine große Auswahl an Hundekuchen in größeren Zoofachgeschäften an der Selbstbedienungstheke. Besonders beliebt sind bei unseren Ratten Maisringe und kleine Hundeknochen.

Normalerweise gehört das, was wir Mittags auf unseren Tellern haben nicht in den Rattenmagen, allerdings freut sich ihre Ratte sehr, wenn sie abwechselnd gekochten Reis, Nudeln oder Kartoffel in kleinen Mengen bekommt, natürlich ohne irgendwelche Sossen oder Gewürzen.



Ratten TÜV

Natürlich sollten Sie täglich ein wachsames Auge auf Ihre Lieblinge haben. Ist morgens der Fressnapf leer? Sind sie an ihrer Umgebung interessiert? Putzen sie sich gründlich? Werden sie fröhlich begrüßt und sind die Ratten munter? Das sind Fragen, die Sie sich täglich stellen sollten. Wenn sie sich anders als normal verhalten oder Ihnen Krankheitszeichen auffallen, dann beobachten Sie das gut und gehen Sie rechtzeitig zum Tierarzt.

Einmal die Woche sollten sie sich Ihren Ratten genauer ansehen:

- Kontrollieren Sie das Fell auf kahle oder schorfige Stellen, das weist auf einen Milben oder Haarlingsbefall bzw. einen Pilz hin. Ist das Fell gestäubt und ungeputzt weist das auch auf Krankheit oder hohes Alter hin.
- Kontrollieren Sie die Augen, sind sie klar und sauber? (Bitte reinigen Sie die Augen niemals mit Kamille, das führt zu schweren Augenreizungen)
- Schauen Sie ins Mäulchen, die Zähne müssen so zueinander stehen, dass sie sich gut abnutzen können.
- Schauen Sie in die Ohren, sind sie sauber, ohne Schuppen?
- Tasten Sie die Ratten nach Tumoren oder Wucherungen ab, diese sind meist operabel wenn sie schnell genug erkannt und behandelt werden.
- Schauen Sie auf den Po, ist er sauber? Wenn er dreckig und verklebt ist, dann könnte Ihr Ratten Durchfall haben, gehen Sie sofort zum Tierarzt!
Sind die Tiere immer dreckig reinigen Sie den Käfig öfter.
- Überprüfen Sie die Ausscheidungen, ist evtl. Blut im Urin, deutet das auf eine Erkältung oder Nierenentzündung hin.
- hören Sie auf die Atmung, Geräusche können Vorboten einer Erkältung sein und müssen sofort von einem Tierarzt behandelt werden!
- kontrollieren Sie das Gewicht und schreiben Sie es auch, Gewichtsschwankungen sind die ersten Vorboten von Krankheiten.

Die meisten Ratten neigen zu Tumorbildung oder auch Atemwegserkrankungen. Oftmals ist dies dann auch die Todesursache.

Der Richtige Tierarzt

Nicht alle Tierärzte kennen sich richtig gut mit Kleinnagern aus und behandeln Ihre Ratten richtig. Bevor Ihre Ratten ernsthaft erkranken, sollten Sie sich einen kompetenten ratten-erfahrenen Tierarzt suchen. Fragen Sie den Tierarzt ruhig ob er sich mit Ratten auskennt und beobachten Sie genau was er tut. Untersucht er Ihren Ratten eingehend, bevor er eine Diagnose erstellt? Erklärt er Ihnen genau was er tut, was Ihre Ratte für eine Krankheit hat und wie die Heilungschancen sind? Lassen Sie sich sagen wie die Medikamente heißen und was sie für Wirkstoffe haben und wie Sie die Medikamente anwenden müssen? Wenn Ihr Tierarzt sich Zeit nimmt, Ihre Fragen ernsthaft beantwortet und Sie das Gefühl haben, er hört Ihnen zu und gibt Ihnen Auskunft, dann sind Sie dort Richtig. Ein Tierarzt der nach wenigen Sekunden eine Diagnose stellt und Ihnen irgendein Medikament gibt ohne Namen, vielleicht noch und selbst abgefüllt, oder der Ihnen keine Diagnose gibt und Sie sozusagen im Regen stehen läßt, ist der falsche Arzt und Sie sollten sich einen Neuen suchen. Adressen von rattenerfahrenen TA gibt es übrigens auch über den VdRD.

Verhalten

Damit Sie Ihren Ratten besser verstehen lernen, versuche ich nun, Ihnen sein Verhalten zu erklären, soweit ich glaube es zu verstehen (leider sprechen unsere Ratten kein Hochdeutsch und so kann ich nur vermuten, was sie mit ihren Bewegungen und ihrem Verhalten meinen ;-)

- Die Ratten weicht vor Ihrer Hand zurück
= sie ist unsicher, hat Angst,
bewegen Sie die Hand nicht und warten Sie, bis sie von selber kommt
- Aufgerichtete Ohren, Männchen machen
= Aufmerksames Beobachten der Umgebung = Neugier
- Sie putzt sich in Ihrer Gegenwart ausgiebig, ohne Sie zu beachten
= Sie hat sich erschreckt, bei vielen Nagern ist das Putzen ein Zeichen von Unsicherheit.
- Sie sträubt das Nackenfell, schaut mit aufgerichtetem Kopf und geöffnetem Mäulchen hoch
= Sie droht, lassen Sie sie in Ruhe
- Luftsprünge, Herumtoben im Käfig
= Übermut, gute Laune
- Ausstrecken, Gähnen, schlafend mitten im Käfig liegend
= diesen Ratten geht es ausgesprochen gut
- Sie wird beim Streicheln unruhig, will weglaufen, zwickt Sie in den Finger
= sie hat genug von Ihnen – gönnen Sie ihr eine Ruhepause.
- Die Ratte "schnattert" bzw. knuspert mit den Zähnen, wenn Sie sie streicheln
= In diesem Fall ist das ein Ausdruck von größtem Wohlfühlen.
- Zähneknuspeln kann aber auch, je nach Situation, größte Angst, größte Wut usw. ausdrücken.

Ratten begegnen sich, durch den gesenkten Kopf bittet eine Ratte die Andere sie zu putzen. Ratten putzen sich gerne und ausgiebig gegenseitig. An der Ratte oben im Bild erkennt man deutlich, die sprichwörtliche Neugier von Ratten.

Gleich nach dem Putzen wird oft noch gespielt, man jagt sich quer durch den Käfig und durch das Zimmer, wirft sich übereinander und unterwirft sich (dabei liegt eine Ratte auf dem Rücken, die andere Ratte beugt sich über sie), diese Verhaltensweisen wirken zwar bedrohlich, sind aber meist nur harmloses Spiel.



Beschäftigung

Ratten wollen nicht den ganzen Tag nur zum Fressnapf und zurück wandern (sie würden träge und dick werden), deshalb sollten Sie ihren Auslauf und wenn ihr Gehege so abwechslungsreich wie möglich gestalten:

- Geben Sie ihnen alte Pappkartons (unbedruckt) zum Durchlaufen und Reinklettern, füllen Sie diese evtl. mit Heu oder Erde zum Drin herumwühlen und verstecken Sie kleine Leckerlis darin.
- Geben Sie das Frischfutter nicht immer nur in den Fressnapf, spießen Sie es doch mal auf Zweige, so dass die Ratten sich danach recken müssen, oder verteilen Sie es im Auslauf, damit sie danach suchen müssen.
- Bauen Sie ihnen Höhlen z.B. aus Handtüchern, die Sie über einen Korb legen, oder aus zusammengestellten Zweigen mit Heu.
- Sie können Ihrem Ratten auch Röhren zum Durchlaufen geben, z.B. aus Kork oder Ton. Es gibt im Baumarkt Tonröhren als Weinregal, die geeignet sind, bitte achten sie darauf, dass die Röhren nicht zu klein sind (Durchmesser mind. 10 cm), damit Ihre Ratten sich dort nicht festklemmen.
- Geben Sie ein Labyrinth oder bauen Sie eine Labyrinthlandschaft durch welche die Ratten laufen müssten um z.B. an Futter zu kommen.

Zusammenleben mit anderen Haustieren

Grundsätzlich gilt – eine Ratte braucht einen gleichgeschlechtlichen Artgenossen – halten Sie deshalb niemals eine Ratte einzeln oder mit einem anderen Tier zusammen!

Ratten und Degus

Fatalerweise wird oft angenommen, weil sich diese Tiere so ähnlich sehen, könnte man sie auch zusammen in einem Käfig halten. Das ist ein großer Irrtum, diese Tiere jagen und beißen sich zu Tode und sollten nach Möglichkeit nicht mal zusammen Auslauf haben.

Ratten und Katzen

Katzen haben einen natürlichen Spieltrieb – auch wenn Sie sich sicher sind, dass Ihre Katze den Ratten nichts tut und nur spielen will, so wissen Ihre Ratten das nicht und erschrecken sich bestimmt sehr, wenn Ihre Katze hinter ihnen herjagt. Also achten Sie bitte darauf, dass Ihre Katze keinen Zutritt zu dem Rattenkäfig und dem Zimmer in dem er steht hat und auch während des Auslaufs nicht mit den Ratten spielt! Nur wenn Ihre Katze wirklich kein Interesse an den Ratten hat, darf sie während des Auslaufs im Zimmer bleiben.

Ratten und Hunde

Wenn Sie sich absolut sicher sind, dass Ihr Hund den Ratten niemals etwas tun würde, und dass Ihr Hund niemals die Ratten anbellt oder sonstwie erschrecken würde, dann können Sie unter Aufsicht Ratten und Hunde zusammen laufen lassen, aber auch hier gilt: lassen Sie die Hunde niemals unbeaufsichtigt zu den Ratten. Sollte Ihr Hund die Ratten verbellen oder gar angreifen, sollten Sie ihn nicht mit den Ratten in einem Zimmer halten, das würde nur zu unnötigem und gefährlichem Stress führen.

Ratten und Hamster

Bitte unterlassen Sie sämtliche Versuche, diese Tiere miteinander zu vergesellschaften. Hamster sind absolute Einzelgänger (Ausnahme Robos und evtl. Dshungaren, aber auch die sind lieber unter sich) und mögen oft nicht mal den Geruch anderer Nager in ihrer Nähe.

Ratten und Mäuse, Chinchillas, Streifenhörnchen, Meerschweinchen

Es gilt auch hier: diese Tiere leben lieber mit einem Artgenossen zusammen ! Bitte verzichten Sie auf Vergesellschaftungsversuche ! In Einzelfällen verstehen sich z.B. Meeries zwar mit Ratten, aber das sind Ausnahmen. Es ist allerdings nichts dagegen einzuwenden, wenn diese Tiere bei ausreichendem Platz im selben Raum gehalten werden. Bei Meeries allerdings sagt man, dass die Töne, welche sie von sich geben, die Ratten sehr stören, aus eigener Erfahrung kann ich das nicht bestätigen. Lassen sie Niemals die Tiere unbeaufsichtigt zusammen laufen, auch wenn es den Anschein hat, als würden sie sich verstehen, kann es schnell zu tödlichen Auseinandersetzungen kommen.

Sollten Sie Gegenteilige Erfahrungen gemacht haben, würde ich mich über einen Erfahrungsbericht sehr freuen.

Wenn Sie noch Fragen haben können Sie sich gerne jederzeit per email an uns wenden unter

tin@diebrain.de

Beachten Sie auch unsere Nagerhilfe Seite im Netz, wo Sie die Texte dieser Mappe auch als html Format zum Verschicken per e mail finden

<http://www.diebrain.de/>

Mo – Fr. von 10.00 – 16.00 Uhr können Sie ihre Fragen auch Telefonisch loswerden

Telefon 0541 / 120 85 85

Außerdem empfehle ich Ihnen dringend die besten Rattenseiten im Internet unter

<http://www.rattenwelt.de/>

die Autorin dieser Seite ist sehr kompetent und hilfsbereit und beantwortet auch in ihrem Forum www.rattenforum.de Fragen rund um die Ratte

weiterhin empfehlenswert sind noch <http://www.vdrd.de> die Seite des Vereins der Rattenfreunde Deutschlands sowie <http://www.ratside.de>

Weiterhin gibt es vom VdRD ganz neu auch eine Hotline: täglich von 19 – 21 Uhr unter der (Vanity) Nummer: 0700 – Ratteninfo 0700 – 7288 36 46 36
Preis in dieser (Neben)Zeit DM 0,12/Minute.

Ich empfehle Ihnen dringend, sich ein gutes Rattenbuch zu kaufen z.B.

Ratten von Felicitas Ingendahl

Meine Ratten von Brigitte Rauth–Widmann

Pfiffige Ratten von Andrea Langos